

Volksblatt

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Politischen Beilagen, "Anstaltsblatt" sowie "Zeit und Zeit". Das "Volksblatt" ist das Publikationsorgan der gesamtdeutschen und gesamtdeutschen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Geschäftsstelle: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Nr. 246 05, 246 07, 266 05. Persönliche Auslieferung Montag bis 12 bis 1 Uhr. — Einzelne eingekauft mit Postkarte ist stets das Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Sonntagsbeilage. Ingekauft: 2 RM. für Abnehmer 1,50 RM. Postbezugspreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten abgeholt 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 RM. Abgabepreis 12 Pf. im Abonnement und 60 Pf. im Verkauf des Blattens. — Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Gall. Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 246 05, 246 07, 266 05. Postfachnummer 233 19 Leipzig.

Krieg in Amerika

**Wie der amerikanische Imperialismus Nicaragua in die Tasche stecken will
Fliegerbomben und Maschinengewehre in Tätigkeit**

Neue amerikanische Truppenlandung

London, 5. Januar. (Sig. Draht.) Die bemäntelte Intervention der Vereinigten Staaten in Nicaragua nimmt nach den hier vorliegenden Meldungen von Tag zu Tag beständige Formen an. Amerikanische Marine-Äroplane haben in den letzten 24 Stunden die Truppen des sogenannten Liberalen Generals Sandino landend mit Bomben belegt. Die Angriffe wurden von den Amerikanern mit Maschinengewehrfeuer beantwortet. Als Resultat einer Konferenz zwischen Präsident Coolidge und dem amerikanischen Marine-Minister Wilson werden, wie eine halbamtliche Meldung aus Washington besagt, 1000 weitere Marine-Äroplane nach Nicaragua entsandt werden. Der Krieg ist nach Bestimmung der Amerikaner keineswegs populär. Die Journalisten greifen die Regierung heftig an und bezeichnen es als eine Verletzung der Neutralität, die Amerikaner als Besatzer hinzustellen.

trin „Amerika den Amerikanern“, und es darf niemand daran denken, wieder eine europäische Macht nach der Völkervernichtung. Im Vergleich zu dieser Deutlichkeit erscheint die Kolonialpolitik der europäischen Mächte beinahe anständig.

Im vorliegenden Falle kommt der neue Zwischenfall in Nicaragua den Amerikanern insofern etwas unlegen, als kürzlich eine völkervernichtungliche Entspannung zwischen Mexiko und Washington eingetreten war. Im Anschluß an den Versuch des spanischen Vindbergh und die großen Freundschaftsbedingungen zwischen beiden Staaten hatte Präsident Calles die Petroleumgesetz im Sinne der amerikanischen Wünsche übergeben lassen. Durch dieses neue ökonomische Gesetz gegen die kleine zentralamerikanische Republik bildet sich aber auf neue etneinstimmige Engheitsfront der lateinamerikanischen Staaten, und die sich kaum anbahnende Annäherung Coolidge-Calles erscheint auf neue gefährdet.

Bilanz-Virtuosen

Warum die armen Aktionäre keine Dividenden bekommen

Der Geschäftsbericht der im Siegerland gelegenen Bergbau- und Sinter-AG. Friedrichshütte beweist ebenfalls, wie dividendenlos die Abfälle, mit denen die Industrie nachher im Lande haarkreuz geht, entstehen. Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt einen Reingewinn von 675 Mark an, aus dem man selbstverständlich keine Dividende zahlen kann. Wie liegen die Dinge aber in Wirklichkeit? Der Reingewinn betrug im Jahre 1922/23 rund 172 000 RM. Er steigerte sich im Jahre 1923/24 auf 583 000 RM. Für hohen Verzinsung, annehmen, daß das Bruttogehalt mit 1000 liegt, denn dort der als Reingewinn angegebenen 583 000 RM. sind bereits Löhnen, Steuern und Zinsen abgezogen. Bei der in der Industrie üblichen Verzinsung, alle möglichen Ausgaben auf dem Untofontento zu kontrahieren, die mit diesem Konto gar nichts zu tun haben, ist wohl bestimmt damit zu rechnen, daß

man das gesteigerte Untofontento allzu reichlich zur Bildung stiller Reserven benutzte. Das auf weisen auch die stark erhöhten Abschreibungen hin. Sie betragen im Jahre 1922/23 rund 172 000 Mark und wurden im Jahre 1923/24 auf 422 000 Mark erhöht. Die Höhe der Abschreibungen steht keineswegs im Verhältnis zum Aktienkapital. Außerdem wurde noch eine Rücklage in Höhe von 150 000 RM. geschaffen, wovon 150 000 RM. für Ergänzungsbauten und 10 000 RM. für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind.

Anknüpfend einer solchen Bilanzierungs-Kunft muß das Siegerländer Werk, an dem vor allem die Typen-Gruppe beteiligt ist, zeigen, daß man sehr wohl eine normale Dividende hätte zahlen können. Man hat aber davon abgesehen, angeblich in Rücksicht auf „die mehr als unsicheren Verhältnisse der Eisenindustrie“. Unseres Erachtens halten die großen Aktionäre die Dividende besonders ihrer Siegerländer Betriebe für nicht unter Druck, um neue Investitionen für die Siegerländer Industrie heranzuschaffen. Andererseits macht es sich auch sehr schön, wenn die Gewaltigen der nordwestlichen Gruppe auf ihren nächsten Industriestützungen aufstehen und die Unrentabilität unter Verweisung auf ihre Dividendenlosigkeit behaupten, wie das der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Duisberg, auf der letzten Industriestagung in Frankfurt a. M. getan hat.

Als vor einem Jahre die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko gespannt waren und amerikanische Petroleuminteressen zum Kriege drängten, verurteilte die Washingtoner Regierung sich einen Bundesgenossen in Mexiko zu suchen. Für diese Rolle spielte Diaz, gewonnen. Aber die Mehrheit der dortigen Bevölkerung machte den Vereinigten Staaten einen Strich durch die Rechnung, führte Diaz und wollte ihn durch Scaza ersetzen. Mit rücksichtsloser Brutalität griff Washington in diese innere Angelegenheit Nicaraguas ein und verurteilte Diaz zu fügen. Trotz einseitiger Waffenlieferungen und Unterstützung von „neutralen Zonen“ die von amerikanischen Truppen belegt wurden, angeblich um die eigenen Staatsangehörigen zu schützen, in Wirklichkeit um den Vormarsch von Scaza zu hemmen, verurteilte diese Politik ihr Ziel. Dennoch blieben amerikanische Abteilungen im Lande unter dem Vorwand, die geplante Neuwahl des Präsidenten in Ruhe zu sichern.

Am die Neujahrswende ist nun das Unvermeidliche eingetreten: zwischen amerikanischen Soldaten und solchen von Nicaragua entstand ein Zwischenfall, der einigen Angehörigen der fremden Besatzung das Leben kostete. Ob eine „Vernehmung“ vorlag, wie Washington natürlich sofort behauptete, oder ob der Ursprung des Vorfalls nicht vielmehr in einer gewöhnlichen Wirtshausrauferei zu finden ist, bleibt dahingestellt. Sofort griff Amerika zu härtesten „Repressalien“. Zunächst wurden die „Meuterer“ von einem Flugszeuggeheiß wieder bombardiert, sodann wurde beschloffen, weitere amerikanische Truppen nach Nicaragua zu entsenden. So sieht Amerika immer fester fest in einem fremden, unabhängigen Lande. Dies imperialistische Methode hat es von den europäischen Kolonialmächten gelernt — England in Ägypten, Frankreich in Marokko — und schon längst selbst in Kuba, Haiti und Panama angewandt. Man sieht unter irgendeinem Vorwand Soldaten in ein fremdes, wehrloses Land, wartet den ersten blutigen Zwischenfall ab, um Verstärkungen zu entsenden, bis schließlich die Unabhängigkeit des kleinen Landes faktisch aufgehoben ist. Das Ganze vollzieht sich unter dem Verdammel der Monroe-Dok-

Explosionskatastrophe im Berliner Osten

**Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen noch nicht festgelegt - Bisher 3 Tote und 15 Verletzte geborgen
Zurechenbare Verwüstungen - Hauswände, die in der Luft hängen - Die Ursache des Unglücks**

Berlin, 5. Januar. (WIB.) Gegen 1 Uhr früh erfolgte in den Kelleräumen des Hauses Landsberger Allee 116 eine heftige Explosion, die die Kelleräume vollständig zerstörte und auch den ersten und zweiten Teil des zweiten Stockwerks in Mitleidenschaft zog. Im Anschluß an die Explosion entstand ein größerer Brand, zu dessen Bekämpfung mehrere Züge der Feuerwehr anrückten. Mehrere Personen wurden getötet, etwa zehn schwerverletzte wurden geborgen; eine große Anzahl von Personen soll noch unter den Trümmern liegen.

Das Grundstück Landsberger Allee 116 bietet ein ganz besonderes Bild der Verwüstung. Die etwa sechs Meter breite rechte Seite des Hauses ist vollständig abgerissen und auf das danebenliegende unbebaute Gelände abgestürzt, wo eine ungeheure Masse von etwa 10 Meter Höhe, die aus Mauerblöcken, Balken, Brettern und Möbelfragmenten besteht, der Aufschüttung heilt. Zahlreiche Feuerwehrlöcher sind beim Einrücken von Nebelkämpfern und Fadeln damit beschäftigt, den Schutt wegzuschaffen. Bis um drei Uhr nachts waren, wie bereits gemeldet, drei Tote und 15 Verletzte geborgen, doch dürfte die Zahl der Toten weit erheblicher sein, da gerade in diesem Flügel sich die Schuttstämme dieser Hausbewohner befinden. Die im Hause im Erdgeschoß befindlichen Läden, eine Weinhandlung und ein Kolonialwarengeschäft sind völlig zerstört. Bei einem Gange durch das Haus, dessen Treppen mehrwundrigerweise fast unberührt geblieben sind, fiel man, welche Anzahl die Explosion entzündet hat. Bis zum vierten Stockwerk sind einige der Wände eingestürzt, andere

wiefern starke Risse auf und mußten von den Feuerwehleuten abgestiftet werden. Die Türen liegen teils am Boden, teils hängen sie schief in ihren Angeln. Schuttmassen bedecken überall den Fußboden. In der Luft hängende Wandstücke mußten von den Feuerwehleuten, die an Seilen gehalten wurden, mit Ketten abgehängt werden, da die Gefahr des Einsturzes drohte. Fast sämtliche Feuerlöcher und Fenster scheiben der Zimmer hind in Trümmer gegangen, die bis auf den gegenüberliegenden Bürgersteig geschleudert worden sind. Die Bewohner mußten sämtlich das Haus verlassen. Anknüpfend an die Explosion durch große Mengen von Ammoniak und Gas hervorgerufen werden, die sich in den Kellerräumen einer Fleischwarenhandlung im Hause angesammelt hatten. Das gleiche Bild der Verwüstung zeigen der Hof, der wie ein Krater aussieht, und die hinteren Bauglieder der Fleischwarenfabrik. Die Aufräumarbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt, doch dürfte keine Hoffnung bestehen, noch Lebende zu bergen.

Berlin, 5. Januar. (Radiomeldung.) Trotz der von allen beteiligten Feuerwehrlöcher und Rettungsmannschaften unter Einsatz aller Kräfte und Ausrüstung der eigenen Lebensgefahr fortgesetzten Aufräumarbeiten an der Explosionsstelle in der Landsberger Allee konnten bis 8.30 Uhr früh noch keine weiteren genaueren Feststellungen über die Zahl der bei dem Explosionsunglück Verletzten bzw. getöteten Hausbewohner gemacht werden. Auch von den Toten konnten bis jetzt nur eine 48jährige und ein 67jähriger Frau identifiziert werden. Die ärztliche Untersuchung der fünfzehn Verletzten hat glücklicherweise ergeben, daß die Verwundungen — es handelt sich im wesentlichen um Schnitt- und Steinverletzungen — nicht allzu schwer zu sein scheinen.

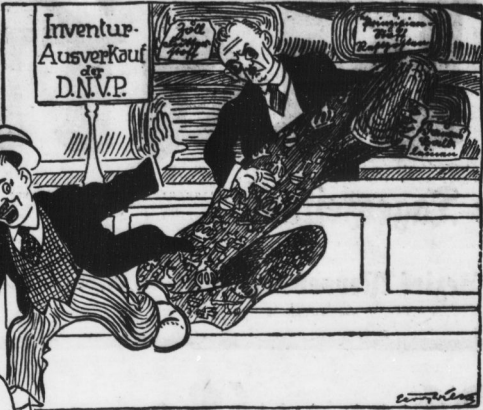
Wiener Polizeidirektion und gemeiner Verbrecher

Wien, 5. Januar. (Sig. Drahtbericht.) Der sozialdemokratische Abgeordnete Deutsch stellte am Mittwoch im Hausparlament das Parlament mit, daß der frühere Feindschinder Rothstod, dessen Ängeln der Schriftsteller Hugo Bettauer zum Opfer fiel, sich unter den Reihen der Polizei in ein Frontbattalion befand und die Polizeidirektion auf die Anfrage nach dem Leumund antwortete: „In moralischer und staatsbürgerlicher Hinsicht liegt nichts Anstößiges vor.“ Und als die Militärbehörde nochmals erfragte, erteilte die Polizeidirektion die Auskunft, daß Steuern gegen Rothstod nicht bezogen werden. Daranfür sollte Rothstod aufgenommen werden.

Der Bundeskanzler, der inzwischen die Affen eingekerkert hat, mußte zum Schluß der Mittwochigen Sitzung das Ausschlußverbot des Abgeordneten Deutsch befehlen. Er verurteilte die Polizeidirektion immerhin damit zu empfindlichen, daß sie ein altes Journalistenaufstiegsausgangsfeld Rothstod oder werde keinesfalls in das Meer aufgenommen. In Bezug auf die Verdächtigung des Bundeskanzlers, daß der Interpellant von dem Vorfall durch irgend einen interessierten Beamten benachrichtigt worden sei, wurde der Bundestag in ein parlamentarisches Kommissariat im Staatsministerium Gelegenheit gegeben, die Affen über den Vorfall selbst einzuführen.

Auf dem Wege zum Einzelstaat. Die Verhandlungen zwischen der böhmisches Regierung und dem Reichsfinanzministerium über die Uebertragung der böhmisches Bundes-Feuerverwaltung auf das Reich, sind inzwischen so weit gefördert worden, daß das Reich vorläufiglich die Verwaltung der böhmisches Bundes-Feuerverwaltung und Aufseheramt mit dem 1. April d.J. übernimmt.

Westarps Inventurausverkauf.



„Und hier noch ein Restposten Kronendamast, fabelhaft billig, wegen gänzlich Aufgabe des Artikels!“

Niedner ade!

Der Reichsjuristminister hat das kurz vor Reichstagen von dem Senatspräsidenten des Reichsgerichts Dr. Niedner eingereichte Prädikatsgesuch genehmigt. Senatspräsident Niedner hat bereits einen Urlaub angetreten, da er sein Gehalt mit Krankheit begründete. Sein Nachfolger wurde bisher noch nicht bestimmt. Als Niedner vor wenigen Jahren 3 oder 4 Jahre mit einem Senatspräsidenten beim Reichsgericht antrat, genoss er auch in den republikanischen Kreisen allgemeines Vertrauen, das er auf die Dauer aber durch die unter seiner Mitwirkung gefällten Urteile rechtlos verlor. Niedner auszuwählen ist langsam zu einem satanischen Gegner der Zinsen.

Bollmann, der Kommunist. Ein unwecklicher Mann.

Leipzig, 5. Januar. (Eig. Draht.) Der Oltmannsler und frühere kommunistische Bundesvorsitzende Willi Bollmann aus Stig in Westfalen hatte sich in gewöhnlicher Verhandlung vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechen und unbedingten Waffenbesitzes zu verantworten. Bollmann war beschuldigend im Jahre 1924 in Witten und anderen Orten zum Sturz der Republik aufgeföhrt sowie sich an Sprengstoffverbrechen beteiligt zu haben. Bollmann bestritt dies; er will nur das Opfer seiner früheren Parteifreunde geworden sein. Im Jahre 1924 sei er Bezirksleiter der kommunistischen Partei in Witten und vom März bis Juni 1924 sei er Mitglied des Westfälischen Landtages gewesen. Da er die un-

sinnige Politik der S.P.D. nicht mitgemacht habe, habe man ihn vor ein Parteigericht stellen wollen. Er sei dann von Westfalen nach Hannover verbannt und wäre agitatorisch erst für die Weisliche, später für die Deutsch-Spannoevanische Partei bis zum Jahre 1927 tätig gewesen. Bollmann ist in den letzten Jahren wiederholt verurteilt, zuletzt mit 4 Jahren Zuchthaus wegen Betrugs und anderen Straftaten. Die geladenen Zeugen, alles ehemalige Anhänger Bollmanns, belasteten den Angeklagten auf schwerste. Er habe von den Westfalen gewacht und sei militärischer Leiter der kommunistischen Partei in Westfalen gewesen. Das Gericht verurteilte B. wegen Betrugs nach § 7 Abs. 4 und 5 des Reichsstrafgesetzbuchs, Sprengstoffverbrechen und Vorbereitung zum Hochverrat zu 1 Jahr Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe.

Englands Kampf gegen Sowjetrußland in Ägypten.

Alexandrien, 5. Januar. (Eig. Bericht.) Von englischer Seite wird augenblicklich ein Druck auf Ägypten ausgeübt, die wirtschaftlichen Beziehungen mit Sowjetrußland abzubrechen. Ihren Ausgangspunkt hat diese Propaganda in Kreisen der englischen Textilindustrie, die darauf hinarbeiten, das Rußland seine Baumwollstoffe in Ägypten nur aus Gründen politischer Verantwortung zu kaufen und deshalb auch höhere Preise als Manchester zahlt. Ägyptens Bemühungen gehen nach der englischen Auffassung dahin, sich durch die Unterstützung von Experten nach Ägypten ein Sprechrohr im Lande zu halten, um die politischen Beziehungen Ägyptens besser zu beobachten und im gegebenen Fall als Zentrum für eine kommunistische Agitation dient.

fruchtet ist, stellt eine Wacht dar, die jeden in ihren Mann zwingt, der seinen Büchern nahetritt. Buffons berühmtes Wort: „Je style, c'est l'homme même“ trifft deshalb auch auf seinen so ja, wie auf diesen formgewandten Repräsentanten der Geisteswelt, der mit tiefen Wissen und der Bescheidenheit des Gelehrten das Auge des Lesers und die jeweilige Diktion des gestillten Wanderers zu respektvoller Einheit verbindet. Grimm hatte das Glück, aus einem Sans zu stammen, in dem die Sprache ungeheuer gepflegt wurde. Wie das Sprachgefühl, brachte er auch die romantische Welt- und Kunstanschauung vom Vaterjunge mit, die durch den Lebenswandel mit der Dofter Adigms und Bettinas von Arnim noch an Tiefe und Würzseligkeit gewann.

Siehr Jahre vor Goethes Tode, am 6. Januar 1828, erblidete Hermann Grimm zu Kassel das Licht der Welt. Nachdem er in Bonn und Berlin die Rechte studiert hatte, wandte er sich mehr philologischen und historischen Studien zu. Im Jahre 1873 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Universität Berlin, der er bis in seinem am 16. Juni 1901 erfolgten Tode angehört hat. Als Schriftsteller trat er, von einigen belanglosen Dramen abgesehen, mit einem Band Romanen hervor, einem lebenswichtigen Buch, dessen eingetragene Gedichte im Wohlklang ihrer Verse bezeugen, welsch starkes Talent auch für die Dicht und vor allem für die Ballade dem erfolgreichen Erzähler eigen war. Diesen feinsinnigen, zartabgetünzten Novellen folgte zehn Jahre später der großangelegte Roman „Unsermännliche Wälder“, der eine Reihe geistvoller, lebendig geschilderter Bilder aus dem Leben der Aristokratie und der amerikanischen Reuekultur entrollt. Aber nicht in den Novellen und dem Roman, die das schöpferische Werk des Dichters darstellen, beruhen Größe und Bedeutung Hermann Grimms. Das Kraftvolle, Lebendige seiner Leistung liegt jenseits seiner dichterischen Arbeit und gründet sich auf tiefe in acht Wälden gemachten Ergriffe, die an ästhetischem Reiz Vorbilder der Gattung ließen; ebenso wie die kunstfertigen Verse, die in der Reuehöf der Forderung der Kunst des Einfühlens und Nachführens in die geistliche Umwelt und der geistigen Durchleuchtung und Belebung des Stoffes eigene Vorgänger sind

Japanische Neuwahlen im Zeichen des gleichen Wahlrechts

Bewerkstelligender Einzug der Sozialisten als größtmöglicher Partei in das Parlament - Sturz des reaktionären Kabinetts gewiß

Die japanischen Wahlen, die in nächster Zeit stattfinden, werden zum ersten Male im Zeichen des allgemeinen Wahlrechts vor sich gehen. Seine Einführung hat sich im Lande der aufgehenden Sonne im Vergleich zu den erprobtesten Kämpfen um die Demokratisierung Europas fast reibungslos vollzogen. Für die japanischen Staatsmänner hat das feste Grollen des Rufkuns genügt, um die Modernisierung des japanischen Wahlrechts durchzuführen. Seiner Anwendung für das Parlament ist bereits im September eine Generalprobe vorangegangen. Die Provinzialverwaltungen sind mit dem allgemeinen Stimmrecht gemäßigt worden. Wenn aus dem Ausfall dieser Wahlen sich auf den zur Volksvertretung schicken läßt, demnach die japanische Bourgeoisie in ihrem Ausgange ruhig entgegensteht. Vorläufig wird die rote Flut ihre Herrschaft nicht gefahren. Die Städte werden den Winto, den Liberalen zufallen, während das Land den Seiyukai, den Konservativen treu bleibt. Der allgemeinen Stimmung nach werden die Liberalen mit einem Plus an Eigen aus den Wahlen hervorgehen, das ihnen die Übernahme der Regierung möglich machen wird. Die Sozialisten werden wohl zum erstenmal als geschlossene Partei ihren Einzug in die Volksvertretung finden. Ihre Zahl wird zwar nicht groß sein, trotzdem werden sie durch mit ihnen rechnen müssen, weil sie kaum über eine so überaus wichtige Majorität verfügen werden, daß sie die sozialistische Unterdrückung ganz werden entbehren können.

Der Wahlkampf ist den japanischen Arbeitern nicht leicht gemacht. Die Konservativen verfügen über den Regierungsapparat und die Liberalen besitzen die Presse, und ihre Wahl-

lassen sind durch Banken und Industrie gut gefüllt worden. Die sozialistische Propaganda wird durch ein vorläufiges Wahlrecht in der Bewegung selbst gefördert durch basiernde Auseinandersetzungen zwischen dem sozialistischen und dem kommunistischen Flügel. Die im Jahre 1925 von den Generälen und den Kleinbauern gebildete Partei der Arbeiter und Bauern, der Robo Rominto, muß deshalb nach links den Kampf ebenso energig führen wie gegen die Militär- und Beamtenklasse, die Fabrikherren und die Großgrundbesitzer. Nichtsdestoweniger wird die sozialistische Bewegung von dem demokratischen Zug profitieren, der augenblicklich durch die japanische Politik geht und sie wird endlich den ersten Schritt zur Eroberung des Parlaments tun können, von dem sie bisher durch das Klassenwahlrecht ausgeschlossen war.

Das letzte Jahr hat das Fiasko der imperialistischen Politik Japans mit erschütternder Klarheit zutage treten lassen. Die Liquidierung dieser Politik wird die Aufgabe der Liberalen sein.

Die Wahlen werden den Sturz des reaktionären Kabinetts Tanaka zur Folge haben. Sie werden auch sicherlich die Anlässe für die neuen Ideen in der japanischen Politik der Demokratisierung näher bringen. Außerdem wird das soziale Problem in aller Schärfe beleuchtet werden, denn es ist nicht mehr das Problem eines Rechts- oder Linksflügel, sondern das einer Umformung der bisherigen politischen und geistigen Einstellung von früher und Volk sowie der Einstellung der wirtschaftlichen Organisation Japans auf die im Werden begriffene politische und soziale Reorientierung des Fernen Ostens.

Auch eine Hochschule.

Weimar, 5. Januar. (Eig. Bericht.)

Eine der von dem Lande Thüringen mit bedeutenden Zuschüssen bedachten Bauernhochschulen ist auch die von Reudelitz bei Dörfel im Jnstitut für die letzten nächsten Bauernhochschule am 5. Januar bis 15. März 1928 an dem mit dem 1. März 1928 an dem Bauernhochschule, Dörfel, praktisches Unterricht, Kassenlehre usw. dem „Reudelitz“ größte Aufmerksamkeit geschenkt werden wurde.

Die vom Staate Thüringen für die Bauernhochschulen ausgeworfenen Mittel sollen nach dem Plan der wissenschaftlichen Fortbildung der Bauern zu dienen. Die Reudelitz für die wissenschaftlichen Weiterbildung dient. Es führt eine wunderbare Entdeckung, die nur in Bayern oder Thüringen möglich ist.

und zum besten gehören, was die neuere deutsche Literatur auf diesem Gebiet hervorgebracht hat. Das gilt vor allem für das „Leben Michelangelos“, das Werk über Raphael und das aus Grimms Universitätsvorlesungen hervorgegangene Buch über Goethe. Es sind beidseitig ästhetischer Kultur, in denen noch kein Blatt verblüht oder verbleicht erscheint. Diese ästhetische Kultur, die Grimm neben seinen geistigen Schöpfungen und Forschungen dem heimischen Buche die Materialität mit beherrschendem Trost und jeder Ausdauer verbindet. Er fühlte sich als Freund der geistigen Schöpfung Goethes, den er unversehrt in die neue Zeit hinführte. Er war ein Mann, der mit unerschütterlichem Optimismus glaubte, hinüberzusetzen wollen. Dieses unermüdliche Bemühen, Goethe wieder „in den Dienst unserer Zeit zu stellen“, hat überhaupt erst den Boden geschaffen, auf dem die neue Goethe-Philologie ihre fruchtbringende Arbeit mit Aussicht auf Erfolg in Angriff nehmen konnte.

Dallesches Stadttheater.

„La Bohème“.

Gastspiel Elisabeth Schuhmann, Wien. Diese sehr begabte Sopranistin hat in einer kurzen Saison Zeit für einen bedeutenden Ruf erworben, der sie nicht nur in ihrer Heimat, sondern auch im Ausland Wühler hat. Ihr schillerndes, prachtvoll gebildetes Sopran bringt besonders in der oberen Mittellage Lieder, die einem edlen Wohlklang gleichen. Ihre Sengen stellen die italienische Schule, in der nicht erst, sondern alles dem Leben abgesehenheit wird. Das Werkstück ihrer Stimme ist ein jenseitig gefüllter Sopran von edlem Timbre, der auch in den höchsten Tönen seinen Reiz behält, während in der Bruststimme die Sängerin den Ton nach der Höhe etwas droffelt. In der Darstellung verleiht Elisabeth Schuhmann ihrer Kunst einen vornehmen Zug, ihr Spiel ist durchgänglich natürlich, jedoch bestrebt der Stil ihrer Kostüme. Praeludat disponiert vor Heinrich Riggen ein eis Ruhoff. Er warf seine hohe Töne wie Sandkorn in den Saal und entzündete die Herzen mit dem Publikum. Als andere Sängerinnen waren am künstlerischen Höhe. Generalmusikdirektor Pan leitete den Abend mit gewohnter Meisterhaftigkeit. S. S.

Beland bedauert.

Die französische Regierung hat die jüngsten Zwischenfälle in Zweibrücken scharf unterzucht lassen. Auf Grund des Ergebnisses hat der französische Außenminister der Reichsregierung sein Bedauern zum Ausdruck bringen lassen und gleichzeitig mitgeteilt, daß die beidseitigen Offiziere streng bestraft werden.

Drei erfunden!

Berlin, 4. Januar. (Eig. Draht.)

Die polnische Regierung stellt offiziell mit, die von der ungarischen Regierung angeführte Behauptung, daß die beiden Polen erfunden und nach Ungarn gehen lassen werden für eine polnische Affäre bestimmt gesehen werden, sei jetzt erfunden.

Das internationale Theater-Geschäft.

Das Kopenhagener Reue-Theater „Scala“ ist am 1. Januar in den Besitz des Konjunkturs übergegangen, dessen Hauptträger eine englische Theaterfirma ist. Ein anderes Kopenhagener Theater, das „Cajino“, das eine finanzielle Bergangslage hat, aber in den letzten Jahren durch die Kopenhagener Operetten- und englischen Detektivdramen ganz jammertlich heruntergekommen ist, wird wahrscheinlich ebenfalls dem Konjunktur angegliedert werden. Die beiden Theater sollen englische Reueen und Operetten mit den originalen englischen Dekorationen übernehmen. Dadurch hofft man eine Verbilligung des Theaterebetriebs zu erzielen. Da namentlich die „Scala“ ohnehin ihre Reueen aus französischen und englischen Vorbildern zusammenstellen pflegte, so bedeutet der offene Anschluß dieses „Kunsttempels“ an einen englischen Künstlerzirkel keine Verbilligung für einzelne deutsche Bühnenkünstler. — In Verbindung mit diesem Einbringen englischen Kapitals in das deutsche Theatergeschäft wurde in der Kopenhagener Presse die Nachricht verbreitet, daß der englische Konzern auch norddeutsche und schlesische Theater zu übernehmen gedenke. Letztere ist, daß der Direktor der Kopenhagener „Scala“ bei schlesischen Theaterleitern anfragt hat, wie sie sich zu einer eventuellen Zusammenarbeit mit den Engländern und ihren Kopenhagener Theaterbetreibern stellen würden. Die Antwort ist jedoch abnehmend ausgefallen — vorläufig wenigstens.

Claude de France 7. Tot in ihrem Schloßzimmer aufgefunden wurde am Mittwoch die bekannte französische Filmschauspielerin Claude de France. Als Todesursache ist Gasvergiftung festgestellt worden. Angeblich ist nur, ob die Künstlerin die Gasleitung zu schließen vergessene hatte oder ob sie Selbstmord begangen hat.

Stahltheater. Als dem Bureau mitgeteilt wurde, daß die „gute Nacht“ am 11. Januar in Szene geht, kommt einer der Hauptrollen der jungen dramatischen Generation in Halle zum Vorschein. Das Stück geht mit letzterem Ende die hoch interessanten Probleme spiritistischer und geistlicher Leiter an und ist somit ein in einer bedeutenden und wichtigen geistlicher Sammlung. Im Stahltheater wird am Sonntag das Stück „Dramatic“ von Epp und Red überführt.

Bereins-Kalender

der SPD, von Gewerkschaften, geistlichen Vereinen sowie der lokalen Frauenvereine im Bezirk...

Halle

Freitagabend, Freitag treffen wir uns 7 1/2 Uhr im Volkspark. Weiterer Wohlfahrt. Unter...

Aus dem Bezirk

Kaumborf bei Langhammer. Freitagsgruppe, Donnerstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr...

Gröbthelmig. Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr...

Merleburg. Sonntag, 5. Januar, abends 8 Uhr...

Wölling. Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr...

Delitzsch. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, den 5. Januar...

Schiffdorf. Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr...

Eisleben. Morgen, Freitag, abend 8 Uhr im Volkspark...

Überböllingen. Freitag, 6. Januar, abends 8 Uhr...

Gersdorf. Sonntag, 6. Januar, abends 7 1/2 Uhr...

Neira a. U. Sonntag, den 6. Januar, nachm. 3 Uhr...

Reinsdorf. Sonntag, den 6. Januar, abends 8 Uhr...

Werbt neue Leser!!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Halle.

Die Generalversammlung der Ortsgruppe Halle findet am Donnerstag, den 2. Januar 1928...

1. Gedächtnisfeier, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

1. Wahlversammlung, 2. Wahlberechtigte, 3. Redebeiträge...

Republikan. Frauenbund Halle.

Sonntag, den 8. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr...

Weihnachts-Fest

Kinfolgend 7 Uhr: Tanz-Kränzchen

Wir bitten alle Mitglieder sowie Freunde u. Gönner...

Sonntag, den 15. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr...

Vertreterversammlung

Tagungsordnung: 1. Bericht des Generalsekretärs...

Stadttheater

Donnerstag, 20.-22. Uhr: Anonario.

Freitag, 20.-22. Uhr: Anonario.

Sonntag, 20.-22. Uhr: Anonario.

Walhalla

Einzelnes Gelehnis ist das Bestmunde.

Rastell

Sonntag 78 nachm. 4 Uhr: Familienfeier.

Kaffee im Volkspark

frisch geröstet, Grund 3,20, 3,60, 4,00, 4,40.

Wittgenstein

Ein guter Partisan. Handwerker Schutzpatron...

Kabeljau-Riesenfänge

dabei billige Preise für unsere hochpreisige, fetze, garze Ware.

Nordsee

Deutschlands größter Fischhandel. Große Ulrichstraße 55.

Ritter's Kaffee-Haushaltmischungen

Dieserfind sind frisch und ausgiebig 543 1 Pfd. mit 20 Prozent Bohnenkaffee...

Kinderwagen Klappwagen Stubenwagen Kinderbetten

Bruno Paris

Teppiche - Läufer

Ehrhardts

Deutscher Arb.-Abstinenz-Bund

Reinhold Schützler

Darz Nr. 36.

Unser Bockbier - (Starkbier-) Ausstoß hat begonnen. Bürgerliches Brauhaus A.-G. Abteilung Sangerhausen.

Koch's Künstlerspiele. Die führende Kleinkunstbühne mit dem neuen Atrium und Original Glas-Tanz-Parkett.

Kaffee im Volkspark erhalten Sie richtigsten preiswerten Wittgenstein. Ein guter Partisan. Handwerker Schutzpatron...

Kabeljau-Riesenfänge. Deutschlands größter Fischhandel. Große Ulrichstraße 55.

Gr. Ulrichstr. 57 ein Zweiggeschäft meiner bekannten Hallorenkuchen-Bäckerei u. Konditorei eröfne!

Frauenwelt Eine Damenzeitschrift. Mit größerem Wert, wie jeder weiß, wächst allgemein auch gleich der Brief...

Ritter's Kaffee-Haushaltmischungen. Dieserfind sind frisch und ausgiebig 543 1 Pfd. mit 20 Prozent Bohnenkaffee...

Kinder-Kleidung zu Ausverkaufs-Preisen. im Inventur-Verkauf. A. Huth & Co.

Ufa-Theater Leipzig. Die Hose! Skandal einer kleinen Residenz. Nach dem bekannten Lustspiel von C. Sternheim.

Ufa-Theater Alte Promenade. Wir müssen verlängern. Casanova. In der Hauptrolle: Iwan Mosjukin.

Neue Gänsefedern. wie sie von der Gans ger. wech. in allen Dingen 220, def. 3-22, Goldbau...

A. Huth & Co. L.-G., Halle-Saale Gr. Steinstr. 60-67 Marktplatz 21

